

stz Südthüringer Zeitung

Zwei Plätze einfach zum Verlieben

Erschienen im Ressort Bad Salzungen am 12.06.2010 00:00

Amtsgerichts- und Schnepfenburgterrassen übergeben

Zwei Plätze einfach zum Verlieben

Bad Salzungen - Das Tor geht auf. Es folgt der symbolische Schnitt zur offiziellen Übergabe. Und nur



Symbolischer Schnitt (v.l.): Planer Dr. Daniel Rimbach, Klaus Bohl und der Vertreter des Amtsgerichtsdirektors Stefan Schwenk.

Bild:

nach wenigen Metern öffnet sich dieser atemberaubende Blick über den Burgsee. Bad Salzungen Bürgermeister Klaus Bohl (Freie Wähler) kleidet dieses Erlebnis in die Worte: "Bad Salzungen hat eine neue Attraktion".

Sie konnte nur in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer, dem Justizministerium - als Vertreter war bei der Übergabe Ministerialrat Thomas Kunz in Bad Salzungen - für alle Bürger zugänglich gemacht werden. Das Amtsgericht stellt der Stadt eine Teil der Freifläche zur Verfügung. Durch einen mit Efeu begrünten Zaun und Baum- und Strauchpflanzungen werden Terrasse und Amtsgerichtsgebäude voneinander getrennt. Der Zugang in den öffentlichen Teil der Außenanlage, der im Sommer von 8 bis 22 Uhr und im Winter von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein soll, führt durch ein Tor



Selbst der Blick durch die ehemalige Schießscharte ist schön.

Bild:

vom Kirchplatz aus an der Nordseite des Amtsgerichtsgebäudes vorbei. Von hier schlängelt sich ein barrierefreier, stufenloser Weg entlang der Mauer bis hin zu den Amtsgerichtsterrassen mit dem überwältigenden Blick über den Burgsee. Weg und Plätze entlang der Mauer wurden mit geschnittenem Natursteinpflaster belegt, welches gut begehbar und auch für Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen geeignet ist. Bürgermeister Bohl würdigte die zuverlässige Arbeit des Planungsbüros Rimbach aus Schweina und des Baugeschäftes Kraus. Die Gesamtkosten für die Amtsgerichtsterrassen betragen 123 000 Euro, davon tragen Bund und Land 82 000 Euro, der Eigenanteil der Stadt sind 41 000 Euro. Für den Architekten Daniel Rimbach wären die Amtsgerichtsterrassen perfekt, wenn die Denkmalbehörde den Blick zum Gewölbekeller der Schnepfenburg durch eine begehbare Glasscheibe öffnen ließe. Die Stadt sollte einen zweiten Anlauf wagen.

Harmonisch in das Ambiente Amtsgerichtsterrassen - Haunscher Hof- Burgsee- fügen sich die Schnepfenburgterrassen ein. Auch sie wurden offiziell übergeben. Und genauso wie bei den Amtsgerichtsterrassen beruht ihre Fertigstellung auf dem glücklichen Umstand, dass Ende 2009 beim Landesverwaltungsamt plötzlich Gelder übrig waren und die Planungen fast fertig in der Schublade lagen. Die Schnepfenburgterrassen, laut Bürgermeister Bohl, einer der wärmsten Plätze am Burgsee, seien durch wucherndes Grün fast versteckt gewesen. Entstanden sei nun ein großzügiger und einladender Aufenthaltsbereich für Bürger; Kurgäste und Touristen. Die Terrassenebenen wurden



Die Amtsgerichtsterrassen mit tollem Blick auf den See.
Bild:

mit Platten aus sandsteinfarbenem Quarzit belegt. Bänke laden zum Verweilen ein. Die Besonderheit sind die leuchtenden Pflanzkübel. Ergänzt werden soll das Ensemble in wenigen Monaten durch eine Lichtinstallation. Die Kosten für die Schnepfenburgterrassen betragen 98 000 Euro, davon trägt die Stadt 33 000 Euro. Bohl würdigte auch hier die Arbeit Gartenbaufirma Heimisch aus Heustreu. *wei*

Alle Rechte vorbehalten.
